

Luzias Gefechtseinsatz

Luzia drückt den rechten Zeigefinger auf den Klingelknopf. Ihr linker Arm ist mit einem Schreibblock bestückt, wie das bei den Statistikfritzen üblich ist.

„Hörst du was, Jo?“

„Nein, da rührt sich nichts.“

„Ich glaub ich drück noch mal drauf.“

„Ja mach das Luzia, kann nicht schaden.“

Luzia lässt die Klingel nun etwas länger läuten.

„Ich höre immer noch nichts. – Was wollen wir machen, Jo? Was würde Sam wohl in so einem Fall tun?“

Luzia und ich stehen vor der Haustüre des Müller Gustav. Dies ist eine ungewöhnliche Konstellation. Luzia unternimmt üblicherweise keine Hausbesuche. Dass der Ausnahmefall eingetreten ist und Luzia sich zusammen mit mir im Aussendienstesinsatz befindet, kam so.

„Ihr kennt doch den Müller Gusti, ja der Müller Gusti. Das ist der, mit dem Krokodil, ja mit dem Krokodil, der ist das.“

Unser Chef hält wieder einmal eine Lagebesprechung während unserer Kaffeepause ab. Er trinkt auch einen mit, da er weiss, dass Leo diese Woche Kaffeedienst hat. Vor dem Genuss Karls 'Boilerwasserkaffees' hat er sich bisher gedrückt.

„Was für ein Krokodil, Chef?“ Will Karl wissen.

„Na ihr habt es doch sicher auch in der Zeitung gelesen. Es ist mir sofort aufgefallen, ja der Name ist mir sofort aufgefallen. Du hast es doch ausgeliefert, Sam. Ich habe es ihm selber verkauft. Darum ist er mir sofort aufgefallen, der Name. Ein halbes Jahr ist das jetzt her, ja ein halbes Jahr.“

Das Krokodil hat nun Sams Aufmerksamkeit geweckt, vor allem wenn er es ausgeliefert haben soll.

„Ich kann mich an kein Krokodil erinnern, Chef! Das müsste ich doch wissen, auch wenn ich selbstverständlich der beste Krokodilauslieferer der Welt wäre, würden wir denn Krokodile ausliefern.“

„Du weisst ja nicht mal wie ein Krokodil aussieht. Da gibt es zum Beispiel den Gangesgavial aus Indien, der wird bis zu 7 Meter lang und die Alligatoren“

Karl griff ein.

„Ist schon gut Leo, wir berechnen die Masse der Krokodile ein anderes mal. Ich kann mich aber immer noch nicht an ein Krokodil erinnern, Chef.“

„Na, das Krokodil, das frei im Einkaufszentrum herumgelaufen ist. Ja, frei herumspaziert. Das ist dem Müller Gusti ausgebüxt. Dem habe ich ein 'Videeeogerät' verkauft, dem Müller Gusti und du Sam, hast es ihm ausgeliefert, das 'Videeeogerät'.“

Jetzt geht Sam ein Licht auf.

„Klar, das Krokodil aus dem Einkaufsladen. War ne tolle Story. Da hat doch unser 'Ganoven-Ede', ne grosse Fangaktion organisiert und ist dabei zwei Stunden auf dem Regal mit dem Hundefutter festgesessen. Er habe sich in die Hosen gemacht dabei, unser Polizeibeamter, der Wachtmeister Losli. Das wäre mir nicht passiert. Ich hätte

kurz zu einem Salto rückwärts angesetzt, wäre dem Kroki auf dem Rücken gelandet und hätte ihm das Maul zugeedrückt. Weiss ja jeder, dass ein Kroki nur Kraft hat um zuzubeissen, beim öffnen der Schnauze aber jämmerlich versagt. Stimmt's, Leo?“
 „Stimmt Sam. Aber kannst du uns mal deinen Salto rückwärts demonstrieren?“

„Also der Müller Gusti, hat nun ein 'Videeeogerät' von uns. Ja, ein 'Videeeogerät' und das hat er auf Raten gekauft. Nur, dass er nach der ersten Rate keine Zahlung mehr geleistet hat. Keine Zahlung mehr seit fünf Monaten, ja seit fünf Monaten und auf die Mahnungen reagiert er auch nicht. Du musst das 'Videeeo' holen gehen Sam, bevor es zu spät ist. Am besten holst du es gleich heute.“

„Alles klar Chef! Ich werde das Teil zurück erobern.“

„Pass aber auf, dass du nicht wie der 'Ganoven-Ede' stundenlang als potentielles Krokofutter herumsitzt. Für so ein Kroko währst du nur ne kleine Zwischenmahlzeit. Stimmt's Leo?“

„Nicht, ganz Karl. Ein Krokodil kann sehr lange mit wenig Essen auskom“

Eine Woche später an gleichem Ort.

„So was ist mir noch nicht untergekommen. Ich hab keine Idee mehr wie ich das Video ergattern könnte. Jeden Tag letzte Woche hab ich nun einmal beim Müller Gusti vorbeigeschaut. Er öffnet einfach die Türe nicht wenn er mich oder unseren DAF sieht. Ich hab ihn mehr als einmal gehört. Einmal hat er mich sogar durch die Tür hindurch verspottet, mich, den weltbesten Geräteintreiber, verspottet!

„Da kannst du aber lange warten, Gucki, Gucki, Gucki.!' Hat er mich verhöhnt und Gelacht dabei. Ein Nachbar hat mir verraten, dass er Freitags immer um 16Uhr zum Baden geht. Da habe ich den DAF um 15 Uhr in der Nachbarstrasse geparkt und habe mich volle zwei Stunden hinter ne Hecke gehockt. Der Kerl ist nicht aufgetaucht. Erst als mir sämtliche Knochen wehgetan haben und ich den Rückzug zum DAF in Angriff genommen habe, hat er die Türe geöffnet, mir den Allerwertesten entgegengestreckt und mit seinem Drecksfinger aufs Arschloch gedeutet. Ich hätte ihm den Hals umdrehen können, den Scheisskerl.“

„Du musst dich halt länger im Gebüsch verstecken, Sam, ein Biwak aufschlagen, oder du bittest unseren 'Ganoven-Ede' um Unterstützung.“

„Super Plan Karl. Das ist aber jetzt auch genial! Hilfe vom 'Ganoven-Ede'. Ausgerechnet von dem. Der hat ja schon Mühe einer alten Oma über den Zebrastreifen zu helfen. Hast du keine Idee Leo?“

Leo kratzt sich, wie bei anstehenden Problemen üblich, am Hinterkopf, zieht seinen Notizblock hervor und kritzelt, - nein falsch gedacht, diesmal keine Zahlen sondern irgendwelche Wortgruppen aufs Papier. Die Gruppen koppelt er anschliessend mit Strichen zusammen, streicht gewisse Worte wieder und schreibt neue hinzu. Irgendwo kann ich da auch meinen Namen entdecken. Als das Blatt beinahe schwarz ist von all dem gekritzle, legt sich ein zufriedener Gesichtsausdruck auf sein Antlitz und er lehnt sich genüsslich in den Stuhl zurück.
 Sam Schaut ihn erwartungsvoll an.

„Na was ist denn nun? – Los raus mit der Sprache, du hast doch was gefunden. Ich seh's

dir doch an.“

„Tja, meine lieben Kollegen. Bei meinem Problemlösungsmodell hat sich ein Resultat herauskristallisiert. - “

„Was für ein Resultat. Mach doch schon! Müssen wir dir die Würmer einzeln aus der Nase ziehen?“

„Tja, wenn ihr es also wissen wollt?“

„Na klar wollen wir es wissen. Nun lass es endlich raus, Leo. Lass uns teilhaben an deiner genialen Entdeckung!“

„Ja, wenn ihr denn meint. – Das Problemlösungsmodell sagt die grössten Chancen für das Gelingen der Aktion, bei einer jungen hübschen und unbekanntem Frau voraus, welche eine technische Ausbildung genossen hat und Serviceerfahrung mitbringt. Eine junge, hübsche, unbekanntem Frau um die Türe aufzubekommen und Serviceerfahrung um das Video zu finden und abzubauen. Die einzige junge hübsche Frau ist bei uns Luzia. Leider hapert es bei ihr mit der Serviceerfahrung, aber das könnte Jo erledigen. Mein Vorschlag ist demnach, dass Luzia und Jo gemeinsam in Luzias Privatwagen zum Müller Gusti fahren und die Wohnung entern. Er kennt ja die beiden noch nicht.“

Und so stehen nun Luzia und ich vor Müller Gustis Haustüre.

... . Wie würde Sam da vorgehen, Jo?“

„Sam würde mit der Faust gegen die Türe ballern. Sam ist aber schon etliche Male hier gewesen, wie du ja weißt. Der Erfolg war gleich null. Sam ist jetzt noch gekränkt weil er das Video nicht erbeuten konnte. Er bezeichnet sich ja als den besten Apparateentreiber der Welt. ‚Da könnte die Mafia noch was von ihm lernen‘, hat er gesagt. Du kennst ihn ja.“

„Denkst du das Krokodil schleicht hier noch irgendwo herum?“

„Nein, so viel ich weiss haben die Behörden es ihm weggenommen. Er soll sich nun auf Schlangen und Vogelspinnen spezialisiert haben. Diese Aussage stammt allerdings von Karl und der wollte mir bestimmt nur Angst einjagen.“

„Schlangen und Spinnen! Zu was habe ich mich da bloss überreden lassen. Ich komm nicht mit rein! Das kannst du allein erledigen.“

Luzia drückt erneut den Klingelknopf, diesmal aber nur sehr zaghaft.

„Ich zähle bis zehn, tut sich nichts verschwinden wir! Ich bin doch keine Schlangenbeschwörerin.“

Luzias Ultimatum wirkt zu ihrem Leidwesen. Das Klirren eines Schlüsselbundes ist zu hören. Sekunden später öffnet sich die Pforte.

„Grüss Gott schönes Fräulein, wie kann ich helfen?“

„Ähh -, Grüss Gott sind sie der Herr Müller?“

„Ja, der bin ich.“

„Ja, ähh -, der Herr Müller Gustav?“

Herr Müller dreht den Kopf zur Türklingel und liest provokativ die Beschriftung ab.

„Meier Gustav. Genau das steht da, dann wird's schon stimmen.“

„Ähh -, dann sind wir ja richtig. Darf mein Kollege, - ähh , haben sie Spinnen oder Schlangen im Haus?“

„Ein paar Spinnen werden sich schon finden lassen. Die sind ja überall, die kleinen Mistviecher. Mit Schlangen kann ich leider nicht dienen, maximal ein Regenwurm im Blumentopf wird zu finden sein. Wenn sie vom Tierschutz kommen können sie gleich wieder abrauschen, aber mit Volldampf!“

„Tierschutz? Wo denken sie hin. Wir sind doch nicht vom Tierschutz. Wir kennen uns auch nicht mit Krokodi... äh, ich meine, wir hätten da ein paar Konfiskations- Fragen an Sie. Dürfen wir eintreten?“ Luzia schaut Herrn Müller mit grossen treuherzigen Augen an und zaubert ein Lächeln auf Gesicht.

Herr Müller überlegt kurz, bevor seine einladende Handbewegung uns hereinbittet.

Luzias grosse Augen durchleuchten jeden Winkel von Herrn Müllers Heim. Ich glaube ein leises Knistern ihrer Haare zu vernehmen, während wir ins Wohnzimmer schreiten, aber das kann auch eine Täuschung sein. So oder so scheint sie jederzeit fluchtbereit, sollten Nattern oder Vogelspinnen in ihrem Gesichtsfeld auftauchen.

„Setzt euch doch bitte. Und was sind das nun für Fragen, die sie mir stellen wollen? Ich bin schon unheimlich gespannt.“

In die Wohnung haben wir es nun geschafft. Luzia weiss aber nicht recht wie es jetzt weiter gehen soll. Sie entschliesst sich vorerst die Umfragetante zu spielen.

„Die erste Frage lautet: Wohnen sie schon lange hier?“

„Zehn Monate. Nächste Frage.“

Luzia kritzelt etwas auf ihren Schreibblock.

„Ähh-, die nächste Frage ähh - : Mögen Sie Katzen?“

„Ich mag alle Tiere, ausser Kakerlaken und die Halbaffen vom Tierschutzverein.“

Nächste Frage.“

„Glauben Sie, dass Prinzessin Anne glücklich ist?“

„Ich kenne nur die Anne von der Puzzy-Bar und die ist bestimmt keine Prinzessin.“

Luzia bemüht wieder ihren Schreibblock um Zeit zu gewinnen. Ich habe den Videorecorder entdeckt und lasse ihn nicht mehr aus den Augen.

Luzia hat Schwierigkeiten in der Eile neue Fragen zu kreieren. Was stand gleich noch in der Illustrierten von heute morgen?

„Ja, so, ähh. Finden Sie, dass die Farbe eines Diaphragmas entscheidend ist für das Lustempfinden?“

„Diafra.. was? „

„Ähh-, Entschuldigen Sie, ich bin da in die falsche Kolonne gerutscht. Das sind die Fragen für die Frauen. U i i i !!!!“ Luzia springt panikartig auf den Sessel. „Da hat sich was bewegt! Hinter dem Sessel! Das war sicher ne Schlange! Etwas längliches schwarzes ich hab's genau gesehen !!! “

Die Schlange kann Herrn Müller scheinbar nicht einschüchtern. Gemütlich schlendert er zum Sessel und hebt das Tier empor.

„Das muss wohl der Schwanz von meinem kleinen, schwarzen Kitti-Kätschen gewesen sein. Hast du das Fräulein erschreckt mein liebes Miau, Miau. Sie scheinen ein wenig nervös zu sein, mein Fräulein. Sie sind wohl noch nicht lange in diesem Umfragenjob. Ich brühe uns einen Kaffee. In der Zwischenzeit können sie ihre Fragen besser ordnen

und ich möchte auch noch ein par Fragen anbringen, von wegen Telefonnummer und so!“

Mit einem Augenzwinkern verlässt Herr Müller das Wohnzimmer.

„Brrr, dieser grässliche Schleimer. Schnapp dir schnell das Video Jo und lass uns abhauen.“

Keine dreissig Sekunden brauche ich und das Video liegt in meinen Armen. Luzia schmeisst eilig ein Blatt Papier auf den freigewordenen, verstaubten Platz des Videogerätes und eine Minute später sind wir verschwunden.

Als Herr Müller mit dem Kaffee anrückt findet nur noch Luzias Zettel vor. Beim entziffern des Textes hofft er kurz eine Telefonnummer zu entdecken, doch zu lesen ist folgendes:

Sie hatten das Vergnügen die weltbesten Geräteintreiber kennen zu lernen. Wir haben soeben unser Videogerät konfisziert, da Sie unseren Zahlungsaufforderungen nicht nachgekommen sind.

Bitte beehren Sie uns nicht wieder.

Ihre Gucki TV AG